

## Hofmannswaldau, Christian Hofmann von: Madrigal (1710)

- 1 Waer ich die nachtigall, die Florabelle liebt,
- 2 Und der sie nichts als küß' und zucker giebt;
- 3 So wären ihr auch meine liebes-lieder
- 4 Vielleicht richt zuwider.
- 5 Drum, Amor! der du einst den Jupiter zum schwan
- 6 Und weiß nicht, was gemacht, schau meine sehnsucht an,
- 7 Die sich so gerne möcht' in Florabellen spiegeln.
- 8 Verwandle mich demnach fein bald
- 9 In diese zart' und artige gestalt;
- 10 Mach alle regungen zu flügeln;
- 11 Mach' aus den seuffzern reine lufft,
- 12 Damit ich nach dem ziele streiche,
- 13 Dahin mich mein verlangen rufft,
- 14 Und in ihren schönen augen mein gewünschtes nest erreiche!
- 15 Doch was vor furcht hemmt meinen heißen schluß?
- 16 Muß ich die flügel sincken lassen?
- 17 Darff denn mein hertze nicht die süße kühnheit fassen?
- 18 Nein, nein! weil es so netz' als pfeile fürchten muß.

(Textopus: Madrigal. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/12927>)